

14.00

Abgeordneter Gerhard Steier (SPÖ): Frau Präsidentin! Frau Staatssekretärin! Geschätzte Damen und Herren! Aus umweltpolitischer Sicht – da kann ich mich an meinen Vorredner anhängen – haben sowohl die Budgets 2007 als auch 2008 genauso wie das Budgetbegleitgesetz Signalwirkung. Sehr wesentliche Änderungen im Budgetbegleitgesetz 2007 betreffen den Klimaschutz, so zum Beispiel, wie schon mehrfach erwähnt, die Erhöhung der Mineralölsteuer auf Benzin und Diesel, aber auch die Erhöhung der Mittel für das JI/CDM-Programm. In diesen Teilen sind der Regierungsschwerpunkt Klimaschutz und die Sicherstellung der Erreichung des nationalen Kyotoziels in Zahlen abgebildet.

Die Einnahmen aus der vorgesehenen Anpassung der Steuersätze für Benzin um 3 und Diesel um 5 Cent ab 1. Juli sollen neben der Verbesserung des Klimaschutzes auch zur Finanzierung einer Infrastrukturoffensive herangezogen werden. Mit 11 Milliarden € für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Senkung der CO₂-Emissionen. Ein hoher Anteil des Volumens der projektierten Bauvorhaben bis 2020 wird nämlich in den Ausbau der Schiene investiert, insgesamt 22,3 Milliarden €, exklusive der Sonderfinanzierung des Brenner-Basistunnels.

Die Erhöhung der Mineralölsteuer trifft allerdings auch viele PendlerInnen, die es sich nicht immer aussuchen können, ob sie mit dem öffentlichen Verkehrsmittel oder dem Pkw zur Arbeit fahren. 600 000 PendlerInnen sind in Österreich täglich auf das Auto angewiesen, davon allein 24 000 BurgenländerInnen, die derzeit täglich oder wöchentlich nach Wien fahren müssen. Diese Menschen werden durch die MöSt-Erhöhung belastet, was wir mit dem neuen Pendlerzuschlag zu kompensieren versucht haben. Bis gestern am Abend hat es schlecht dabei ausgesehen. Heute gibt es hier einen Abänderungsantrag, den wir mehr als begrüßen.

Meine geschätzten Damen und Herren! Die eingangs angesprochene Erhöhung der Dotierung für den Zukauf von Emissionsreduktionen in anderen Industriestaaten oder in Entwicklungsländern ist sehr differenziert zu beurteilen. Grundsätzlich mittelfristig, aber auch volkswirtschaftlich gesehen ist die verstärkte Fokussierung auf JI/CDM-Projekte der falsche Weg, weil auf diese Weise kaum österreichische Wertschöpfung generiert wird und weil wir unsere Bemühungen verstärken müssen, Emissionen im Inland zu erzielen. Im Sinne des Klimaschutzes wird in den nächsten Jahren hier deutlich zugelegt werden.

Geschätzte Damen und Herren! Wir müssen – und darin sind wir uns einig – nach kreativen Lösungen suchen und diese auch vollwertig entwickeln, wobei eines Gültigkeit hat: Vieles ist denkbar, nur eines nicht, nämlich dass wir auf dem Niveau der Vergangenheit verharren. Wir müssen hier gemeinsam trachten, es zu verbessern und es besser zu machen. – Danke schön.